

# Inhalt

<b>Danksagungen</b>	<b>9</b>
<b>Einleitung: Über dieses Buch</b>	<b>11</b>
<b>1. Mit Demenz vertraut werden</b>	<b>15</b>
1.1 Was ist Demenz?	15
1.2 Das weltweite Ausmaß der Demenz	22
1.3 Demenz bei „Minderheitengruppen“	23
1.4 Lässt sich eine Demenz behandeln, heilen oder verhindern?	27
1.5 Die Ziele der Unterstützung eines Menschen mit Demenz: Lebensqualität und Wohlbefinden	28
1.6 Die Rolle von Angehörigen und Freunden eines Menschen mit Demenz	32
1.7 Die Grundlage der Unterstützung eines Menschen mit Demenz: Demenzempathie	34
1.8 Notwendige Voraussetzungen für die Unterstützung eines Menschen mit Demenz	38
1.9 Wie dieses Buch helfen kann	41
<b>2. Ein mir Nahestehender hat möglicherweise Demenz: Einschätzung, Diagnose und Demenzformen</b>	<b>43</b>
2.1 Demenz erkennen	43
2.2 Die ersten Anzeichen einer Demenz	44
2.3 Wie Menschen mit Demenz auf das Einsetzen der Krankheit reagieren	46
2.4 Eine Demenz diagnostizieren	46
2.5 Warum ist eine Diagnose wichtig, und warum erhalten viele demenzkranken Menschen keine?	49
2.6 Sollte der Demenzkranke die Diagnose erfahren?	50
2.7 Nach der Diagnose	52
2.8 Die Hauptformen der Demenz	53
2.9 Frühe Demenz	58
2.10 Neurologische Erkrankungen, zu deren Symptomen Demenz gehören kann	63
<b>3. Der Anfang des Wegs: Das Frühstadium der Demenz</b>	<b>65</b>
3.1 Die Merkmale einer leichten Demenz	65

3.2	Demenzempathie und leichte Demenz .....	66
3.3	Bewusstsein und Geschäftsfähigkeit bei der leichten Demenz .....	69
3.4	Für die Zukunft planen .....	71
3.5	Beziehungen aufrechterhalten und aktiv bleiben .....	75
3.6	Eine Lebensgeschichte erstellen .....	82
3.7	Intimität und Sexualität .....	83
3.8	Selbstständigkeit bewahren und aufgeben .....	85
3.9	Gesundheitliche und soziale Unterstützung für Menschen mit leichter Demenz, ihre Angehörigen und Freunde .....	90
3.10	Angehörige und Freunde: Auf sich selbst und aufeinander achten .....	95
<b>4.</b>	<b>Mehr Hilfe ist nötig: Das mittlere Stadium der Demenz .....</b>	<b>99</b>
4.1	Die Merkmale einer mittelschweren Demenz .....	99
4.2	Wo wohnen Menschen mit mittelschwerer Demenz? .....	101
4.3	Wenn Beziehungen sich ändern .....	102
4.4	Kommunikation und Sprache bei der mittelschweren Demenz .....	104
4.5	Soziale Aktivitäten und Freizeitbeschäftigungen für Menschen mit mittelschwerer Demenz .....	114
4.6	Zusammenfassung: Die Grundsätze für das Fördern von Aktivität bei Menschen mit mittelschwerer Demenz .....	127
<b>5.</b>	<b>Die Herausforderungen einer mittelschweren Demenz .....</b>	<b>129</b>
5.1	Verhalten, das andere schwierig finden .....	129
5.2	Der Person ist nicht bewusst, dass sie durch ihre Handlungen Gefahr läuft, Schaden zu erleiden .....	133
5.3	Die Art und die Handlungen der Person deuten darauf hin, dass sie sich quält .....	135
5.4	Die Person verhält sich auf eine sozial unangemessene Art und Weise .....	136
5.5	Die Person versucht, sich ihre Bedürfnisse durch aggressives oder feindseliges Verhalten zu erfüllen .....	138
5.6	Die Person scheint nicht bereit zu sein, die Hilfe anderer anzunehmen .....	139
5.7	Die Rolle von Medikamenten .....	140
5.8	Zusammenfassung: Wie sollten Angehörige und Freunde reagieren, wenn sie die Art und die Handlungen einer Person schwierig finden? .....	143
5.9	Schwierigkeiten mit dem Essen und Trinken .....	144
5.10	Ausscheidungsbedürfnisse befriedigen .....	148
5.11	Schlafstörungen .....	151

5.12	Professionelle Unterstützung für Menschen mit mittelschwerer Demenz, ihre Angehörigen und Freunde .....	153
5.13	Wenn Menschen mit Demenz ins Krankenhaus eingewiesen werden .....	155
5.14	Verwundbarkeit, Missbrauch und Misshandlung .....	158
<b>6.</b>	<b>Die Entscheidung: Stationäre Pflege für Menschen mit Demenz .....</b>	<b>163</b>
6.1	Vorstellungen von der stationären Pflege .....	163
6.2	Was ist stationäre Pflege? .....	164
6.3	Die Entscheidung .....	165
6.4	Ein Pflegeheim auswählen .....	169
6.5	Was sollte man von einem Pflegeheim erwarten? .....	171
6.6	Ein Pflegeheim besuchen .....	173
6.7	Den Wechsel vollziehen .....	176
6.8	Eingebunden bleiben .....	178
6.9	Probleme mit der stationären Pflege .....	180
6.10	Bedenken hinsichtlich der Pflegestandards .....	184
6.11	Schlussfolgerung: Pflegeheime sind Orte zum Leben! .....	186
<b>7.</b>	<b>Den Weg zu Ende gehen: Das fortgeschrittene Stadium der Demenz .....</b>	<b>187</b>
7.1	Die Merkmale einer schweren Demenz .....	187
7.2	Was bedeutet sich wohl- oder unwohl fühlen bei schwerer Demenz? .....	189
7.3	Beziehungen mit einem schwer demenzkranken Menschen .....	190
7.4	Kommunikation bei der schweren Demenz .....	191
7.5	Aktivität und schwere Demenz .....	193
7.6	Menschen mit schwerer Demenz bei den Aktivitäten des täglichen Lebens helfen .....	195
7.7	Dem Ende des Lebens entgegengehen .....	201
<b>8.</b>	<b>Das Lebensende .....</b>	<b>203</b>
8.1	Was ist mit „Lebensende“ gemeint? .....	203
8.2	Was verursacht den Tod demenzkranker Menschen? .....	204
8.3	Die Gefühle von Angehörigen und Freunden, wenn das Lebensende naht .....	205
8.4	Wie würden wir sterben wollen? .....	206
8.5	Demenz und Sterbebegleitung .....	207
8.6	Ein guter Tod? .....	212
8.7	Unterstützung nach dem Tod .....	213

<b>Schlussbemerkung: Unter Demenz leiden oder mit Demenz leben? .....</b>	<b>215</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>217</b>
Deutsche Quellen .....	218
<b>Informationsquellen für Angehörige und Freunde .....</b>	<b>219</b>
Deutschland .....	219
Österreich .....	220
Schweiz .....	220
<b>Index .....</b>	<b>221</b>